

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **66 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Trama: ordinatim et aequaliter composita, ex hyphis 2,5—3 µm crassis constans, fibulis minimis nonnunquam praeditis. Hyphae in cuticula supinae, parallelae, undulatae, inaequaliter crassae, id est e 3,5 ad 6,5 µm, exilibus crustis pigmentariis in extremis obductae.

Habitat: in silvis pinetis, in herbis, super solum carbonatis instructum.

Paratypus: in «Collezione Voltolini»-Herbario LUG. apud «Museo Cantonale di Storia Naturale» — CH-6900 Lugano.

Alfredo Riva, Via Pusterla 12, 6828 Balerna

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Über das vergangene Jahr

Seit bald vier Jahren habe ich meine Verantwortung an der Spitze der WK übernommen, und ich habe schon viele mykologische und menschliche Erfahrungen gesammelt. Erst später werde ich auf die letzteren zurückkommen. Heute beschränke ich mich auf die mykologischen Erfahrungen des vergangenen Jahres.

Das Pilzwachstum ist eher karg gewesen, wie auch ganz allgemein in den letzten Jahren. * Ein kühler Frühling — manchmal aber mit plötzlichen und sehr kurzen hohen Temperaturen —, kalte Regen im Juni und Juli, das trockene Wetter im September, die zerstörende Bise usw. können vielleicht das karge Wachstum an Pilzen erklären. Gewisse Leute werden sagen, die Götter seien uns ungünstig gewesen. Und andere, der Teufel sei schuldig, derjenige der Luftverschmutzung. Ich aber schweige und denke trotzdem.

So war es*: bis Mitte Oktober habe ich selbst keinen «Nebelgrauen», keinen «Reihigen Klumpfuss», keinen «Hallimasch» usw. gesehen. Diese Arten haben doch den Ruf, bei uns schon von August an häufig zu sein.

Und trotz der schlechten Bedingungen muss ich feststellen, die kargen Ernten seien kein Hindernis für das Studium der Pilze gewesen. Es ist ein Paradoxon: in den Kursen und an den Tagungen war jeder Teilnehmer gezwungen, das magere Material eingehend zu studieren. Man hat nicht nur Pilznamen aneinander gereiht. Ungünstige Umstände haben also nicht unbedingt negative Folgen. Man studiert besser, wenn man wenig zu studieren hat. In dieser Hinsicht sind schlechte Jahre ausgezeichnete Jahre.

Bei allen offiziellen mykologischen Veranstaltungen des VSVP bin ich anwesend gewesen sowie auch bei einigen lokalen oder regionalen Anlässen. Mein Eindruck war stets gut: das Mikroskop, als Werkzeug, wird immer mehr gebraucht. Junge Kräfte tauchen auf, als potentielle Kandidaten für die Wissenschaftliche Kommission. In dieser Hinsicht ist die Zukunft gesichert. Dies ist eine erfreuliche Tatsache, die ich nicht aus den Augen verlieren werde.

Ausserdem ist mir in den Kursen und an den Tagungen besonders der positive Geist aufgefallen: Toleranzgeist den Fehlern gegenüber, Höflichkeit, Ernst an der Arbeit. Humor und Entspannung waren aber auch dabei. Ich danke herzlich allen Organisatoren von Kursen und Tagungen und allen Kursleitern und Gruppenleitern für ihren grossen Einsatz. Und ich fühle mich glücklich, meinen kurzen Bericht auf eine optimistische Weise schliessen zu können. Allen Lesern wünsche ich ein fruchtvolles Pilzjahr 1988.

X. Moirandat

*Mein Bericht wurde am 15. Oktober 1987 geschrieben. Kein Wörtchen wurde darin geändert. Gegen den 20. Oktober sind aber einige neue Elemente aufgetaucht, die mich dazu zwingen, meinen Bericht zu ergänzen. In der Tat kam bei uns ein ausserordentliches Wachstum von Pilzen, unerwartet und plötzlich: Schleierlinge aller Art, kleine Schirmlinge usw., viele Arten, die man seit Jahren nicht mehr gesehen hatte. Eine kurze, brutale und dennoch erfreuliche Lawine von Pilzen, die aber keine ernste Untersuchung erlaubte. Unter dem Zwang musste man sich meistens darauf beschränken, eine Fundliste nach globalen, subjektiven und persönlichen Kenntnissen aufzustellen.